

# Probleme mit dem Sprechen und dem Schlucken

**GESUNDHEIT** Im Pflegezentrum gab es Informationen über Störungen und Krankheitsbilder.

**FURTH IM WALD.** Wenn das Sprechen oder Schlucken plötzlich nicht mehr selbstverständlich ist, können verschiedene Ursachen der Grund dafür sein. Die wichtigsten sind Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma, Hirnblutung, Multiple Sklerose (MS), Parkinson, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS).

Über die Störungen, bzw. Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten referierte am Montagabend die Logopädin Evelyn Karl im Gemeinschaftsraum des Wohn- und Pflegezentrums St. Georg in Furth im Wald. Es war der erste Vortrag im Rahmen einer Informationsreihe, die zwischen dem Rehasentrum Uschi Martin und Dr. Dimpfl, dem Leiter des Wohn- und Pflegezentrums St. Georg, vereinbart wurden.

## „Viel über den Patienten erfahren“

„Im Wesentlichen geht es bei Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Erwachsenen um die Krankheitsbilder bei Dysarthrie, Sprechapraxie, Aphasie und Dysphagie. „Bei allen Therapieansätzen ist es enorm wichtig, möglichst viel über den Patienten zu erfahren. Jeder Patient ist anders und jedes Krankheitsbild ist unterschiedlich zu bewerten“, so die Referentin.

Bei dem Störungsbild „Dysarthrie“ handelt es sich um Störung der Artikulation, der Stimme und der Atmung. Der Patient nuschelt, spricht verlangsamter mit veränderter Stimmlage und die Atmung ist kurz und häufig. Mögliche Ursachen können Schlaganfall, Hirnblutung, Schädel-Hirn-Trauma, Neurologische Erkrankung sein.

Behandlungsmöglichkeiten sind



Die Referentin Evelyn Karl mit KU-Leiter Dr. Herbert Dimpfl und Lisa Kager vom Rehasentrum Uschi Martin (v.l.).

Kräftigung der Lippen- und Zungenmuskulatur, Verbesserung des Stimmklangs durch verschiedene Übungen und der Versuch die Atmung zu normalisieren.

Beim Störungsbild „Apraxie“ können die für das Sprechen notwendigen Bewegungen nicht ausgeführt werden. Es ist gekennzeichnet für Lautersetzungen und Hinzufügungen oder auch durch Tilgungen und Entstellungen der Laute. Hinzu kommen unnatürlicher Sprechrhythmus und reduzierte Sprechgeschwindigkeit. Mögliche Ursachen dafür sind Schlaganfall und Hirnblutung. Dem Patienten kann geholfen werden mit mundmotorischen Übungen, Anbahnen erster Äußerungen (z. B. „Hallo“) und mit Üben der betroffenen Laute mit verschiedenen Hilfsmitteln.

Die Aphasie (Sprachlosigkeit) macht sich bemerkbar durch Wortfindungsstörungen, Probleme beim Verstehen von Wörtern und Sätzen, Buchstaben werden vertauscht, ausgelassen oder hinzugefügt. Die Ursache dafür kann ein Schlaganfall oder Hirnblu-

tung sein. Therapieinhalte sind grundsätzlich von der Art und vom Ausmaß der Aphasie abhängig und vom Patienten. Wichtig ist das Trainieren erster Äußerungen (z. B. „Ja“, „Nein“, „Grüß Gott“...), Bilder benennen, Satzbildung, Texte und Gespräche aber auch Verstehen alltagsrelevanter Wörter, Verstehen von Sätzen und Texten.

## Wenn die Nahrung stecken bleibt

Beim Störungsbild „Dysphagie“, der Schluckstörung, sind die Symptome Stecken bleiben von Nahrung im Hals, Unfähigkeit auf Aufforderung zum Schlucken, Gurgelnde Stimme, Husten nach dem Essen oder Trinken, Gewichtsabnahme, Temperaturerhöhung als Hinweis auf Lungenentzündung.

Mögliche Ursachen dafür können sein ein Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose oder Amyotrophe Lateralsklerose (ALS). Behandlungsmöglichkeiten bestehen durch ausgleichende Maßnahmen wie Haltungsänderung z. B. Kopf nach vorne, links, rechts oder durch spezielle

Schlucktechniken. Es helfen aber auch adaptive Maßnahmen wie Anpassung der Nahrungskonsistenz, Häufige Mahlzeiten, kleine Mengen sowie Ess- und Trinkhilfen.

„Alle Therapieinhalte sind grundsätzlich von der Art und vom Ausmaß der Krankheit und des Krankheitsbildes abhängig und vom Zustand des Patienten. Das ist auch für den Zeitfaktor der Behandlungsdauer entscheidend“, so Logopädin Evelyn Karl.

Die Behandlung findet in der Regel in Einzeltherapien und mit ärztlicher Verordnung statt. Bei Transport- und Gehunfähigkeit kann die Therapie auch im häuslichen Bereich des Patienten erfolgen. Hier ist aber im Sinne des Patienten eine genaue Absprache der behandelnden Logopäden und der pflegenden Person erforderlich.

Dr. Dimpfl bedankte sich am Ende des Vortrages bei der Referentin und wies nochmals darauf hin, dass die Vortragsreihe weitergeht. Die weiteren Themen und Termine werden rechtzeitig über die Presse veröffentlicht. (fsh)

**Arbeitseinsatz** Samstag in der Kirche und im Pfarrstadl. Ab 8 Uhr sind freiwillige Helfer erwünscht. (fgr)

**Pferdefreunde St. Martin:** Mittwoch, 2. November, 20 Uhr, Jahresversammlung und Martiniversammlung im Gasthaus Christl; Freitag, 11. November, ab 20 Uhr, traditioneller Kirtanz mit dem Waidler-Trio im Christlsaal; Sonntag, 13. November, Martinritt; 13.30 Uhr Aufstellung in der Ränkamer Straße; 14 Uhr Abritt; circa 14.30 Uhr Ankunft der Reiter am Dorfplatz; ab 16 Uhr Beisammensein im Gasthaus Christl mit der Blaskapelle Weißenregen.

**Lindenbaumschützen Tretting:** Freitag, 18 Uhr, Jugendschießen; 20 Uhr Halloweenschießen. Kasse: Sylvia Röckl.

## GOTTESDIENSTE

**Pfarrei Arnschwang:** Die Gottesdienste am Mittwoch und Freitag entfallen; Freitag, 19 Uhr Rosenkranz. Samstag, 9.30 Uhr Mitmach-Gottesdienst für Kinder in der Pfarrkirche Thema: Allerheiligen (jedes Kind darf ein Sterbebild mitbringen); 18.30 Uhr Oktoberrosenkranz, 19 Uhr Messe (Fanni Ketterl (Arnschwang) für Rosa Vogl; Hermine Bauer (Arnschwang) für Maria Seidl; Maria Gammer (Arnschwang) für Karl u. Maria Preiter; Helga Schweiger (Arnschwang) für Isidor Fischer; Maria Lossa (Niedernhausen) für Eltern u. Bruder; Hermine Bauer (Arnschwang) für Eltern u. Angehörige; Maria Bauer (Grasfilzing) für Ehemann u. Eltern. Sonntag, 9.30 Uhr Messe (Luise Freimuth (Arnschwang) für Ehemann und Angehörige; Fam. Alois Mühlbauer (Bergeinöden) für Maria Seidl; Hermann Blab (Arnschwang) für Ehefrau Maria; Anna Wittmann (Nößwartling) für Eltern u. Bruder Xaver). (fgr)